

# Einbandkatalog der UB Graz

## Benutzungsanleitung

Die Einbände der UB Graz sind über einen Zettelkatalog in der Abteilung für Sondersammlungen erschlossen. Hier finden Sie eine Beschreibung und Benutzungsanleitung.

Der Grazer Einbandkatalog verzeichnet die künstlerisch und historisch bemerkenswerten Bucheinbände der UB Graz. Es handelt sich dabei um einen Zettelkatalog in zwei Sequenzen, eine nach Signaturen, eine nach Typen geordnet.

In Nebenkarteien sind verzeichnet:

- Figürliche Plattenstempel nach lfd. Nr., dazu Abreibungen;
- Figürliche Plattenstempel ikonographisch;
- Ornamentale Plattenstempel nach lfd. Nr., dazu Abreibungen;
- Ornamentale Plattenstempel systematisch;
- Buchbinder von Graz;
- Buchbinder der Steiermark;
- Sonstige Buchbinder einschließlich 18. Jh.;
- Sonstige Buchbinder ab 19. Jh.
- Supralibros nach lfd. Nr., dazu Abreibungen;
- Supralibros nach Namen;
- Einbandliteratur nach Autoren u. teilw. nach Stichwort.

## Erfassung

Ziel des systematischen Einbandkatalogs ist, gleichartige Einbände zusammen zu ordnen:

1. nach Typen der Dekoration,
2. nach der Herkunft (Land, Werkstatt, Meister),
3. nach der Entstehungs-Zeit (Jahrhundert, Jahr).

Der Typ kann in jedem Fall bestimmt werden und ist deshalb das Grundelement der Ordnung. Der Meisternamen kann nur selten ermittelt werden, viel eher die Werkstatt (anhand der verwendeten Prägewerkzeuge), aber auch diese meist erst in einem fortgeschrittenen Stand der Bearbeitung. Einbände aus der selben Werkstatt, aus verschiedenen Jahren, sind gleichartiger als Einbände aus dem selben Jahr, aus verschiedenen Werkstätten, deshalb ist der Buchbinder das zweite, das Entstehungsjahr das dritte Element der Ordnung.

Der Katalog soll die Ergebnisse der Bearbeitung suchbar machen und zugleich als Instrument der weiteren Bearbeitung dienen. Die erste Erfassung der Einbände bringt nur wenige genaue Angaben für das zweite und dritte Ordnungselement. Es wird daher grundsätzlich nach vorläufigen und weiten Angaben geordnet, denen die endgültigen und engen untergeordnet werden können.

## Beispiele

	Beispiel A	Beispiel B	Beispiel C
1. Typ	15	4	14
2.1. Land	deutsch		
2. Werkstatt		Salzburg Wkst. II	
3. Meister			H.Dindenman, Graz
3.1. Jh.	17.Jh		
2. nach		nach 1474	
3. Jahr			1584

### Beispiel A

<b>1</b>	17.Jh	<b>2</b>	15 d XVII	<b>3</b>	MS 9
<b>5</b>	Ld weiß	<b>6</b>	583x400	<b>7</b>	
<b>9</b>	Rollen Mittelfelder m. Einzelst.				
<b>11</b>	2 Schl ++		Neuberg?	<b>13</b>	<b>12</b> 15.Jh
	6v8 Eckbeschl.				
	2 Mittelbeschl.				
	6v10 Knöpfen				
<b>14</b>	Beschl. vom Vorläufer-Eb!				

### Beispiel B

<b>1</b>	n1474	<b>2</b>	4dXV	<b>3</b>	III 9721-22 Ink
<b>4</b>	Salzburg, Wkst II				
<b>5</b>	Ld weiß	<b>6</b>	421x288	<b>7</b>	
<b>9</b>	Streicheisenfelder, <u>Kopfstempel</u> Einzelstempel				
<b>11</b>	2 Schl --			<b>12</b>	Straßburg 1474
<b>13</b>	Stainz				
<b>15</b>	Lit.: Wind (1). Hohl (10) Nr 5.				

### Beispiel C

<b>1</b>	1584	<b>2</b>	14dXVI	<b>3</b>	III 1682-83 Eb
<b>4</b>	H.Dindeman, Graz				
<b>5</b>	Ld weiß	<b>6</b>	325x216	<b>7</b>	
<b>9</b>	Rollen: 2.3.4.13 <b>10</b> <u>Platten</u> : 71.72 Einzelstempel: G				
<b>11</b>	2 Schl ++			<b>12</b>	Morges 1583
<b>13</b>	Joannes à Doljan et Erjukovo, 7.12.1583.				
<b>15</b>	Lit.: Hohl (4)(5).				

### Legende

- Datierung: Einband datiert od. Datum erschlossen od. Datum nach Erscheinungsjahr, sonst nur geschätztes Jahrhundert der Entstehung.
- Klassifizierung nach der Systematik (siehe unten)
- Signatur mit Sonderstandort.
- Buchbinder und Ort
- Bezugmaterial: Keine Lederarten.
- Farbe: Keine Nuancen.
- Maße: Größte Höhe x größte Breite einschließlich Rückenwölbung ohne Bündein Millimeter.
- Besitzkennzeichnung auf dem Einband: Monogramm oder Supralibros mit Nr. nach der Supralibroskartei.
- Kurzbeschreibung der Dekoration des Vorderdeckels, des Hinterdeckels nur wenn abweichend, des Rückens nur wenn unüblich oder besonders bemerkenswert. Hervorhebung des Typs durch Unterstreichen. Vergoldung, Bemalung. Besonderheiten: Stehkantenvergoldung, Schnittverzierung usw.
- Nummern der Stempel nach den Stempeltabellen der Werkstätten, wenn vorhanden.
- Beschläge: Anzahl und Zustand, z.B.: 2 Schl ++, 6 von 8 Eckbeschl.
- Erscheinungsort/Entstehungsort der Handschrift, in heutiger, dt. Namensform, Jahr.
- Vorbesitz: Eintragung, Exlibris, erschlossen.
- Anmerkungen: Zustand, Restaurierung.
- Literatur: Gekürzte Zitierung nach der Literaturkartei.

## Systematik

Notation dreistellig:

		<i>Herkunft</i>				
1. Arab. Zahl = <i>Typ</i>	b	böhmisch	g	griechisch	p	polnisch
2. Kleinbuchstabe = <i>Herkunft</i>	d	deutsch	i	italienisch	s	spanisch
3. Röm. Zahl = <i>Jahrhundert</i>	e	englisch	n	niederländisch	u	ungarisch
	f	französisch	o	orientalisch	x	sonstige

Die Begriffe der Typenliste benennen die häufigsten Zierelemente, Schmuckanordnungen, Materialien und Techniken, die von den Buchbindern verwendet wurden und zugleich für Stile und große Gruppen von Einbänden charakteristisch sind; ihre Definition ist den Lehrbüchern der Einbandkunde zu entnehmen. Jeder Einband wird dem Typ zugeordnet, der als das vorherrschende oder grundlegende Element der Dekoration zu erkennen ist.

Verweise sind z.B. in jenen Fällen angelegt, wo ältere typenbildende Dekorationselemente in jüngeren Typen vorkommen, aber nicht typ-bestimmend oder nicht auf die ursprüngliche Weise verwendet sind, etwa isolierte Kopfstempel oder Rautenrankenteile zusammen mit Rollen.

### Typ

0	Schmucklos	Ungeprägte Lederbände, die durch ihr hohes Alter bemerkenswert sind.
1	ma. Prachtbände	Die mit Elfenbein und Goldschmiedearbeit verzierten, berühmten Evangeliare usw.
2	Einzelstempel	Verzierung mit (kleinen) Einzelstempeln, ohne oder unausgeprägte Felderteilung.
3	Streicheisenfelder	Die für mittelalterliche Klostereinbände charakteristische, vielgestaltige Felderteilung durch glatte Linien. Gar nicht oder auch reich mit Einzelstempeln besetzt/gefüllt.
4	Kopfstempel	Ausgeprägtes (Blatt-)Ornament aus Kopfstempeln.
5	Lederschnitt	Dekor aus Schnitt- oder Ritzlinien.
6	Rautenranke	
7	Kopertbände	Gewöhnlich unverzierte, flexible Bindeart, oft durch den Rücken geheftet.
8	Knotenwerk	
9	Orientstil	Sowohl echte, orientalische als auch europäische Einbände nach Art der orientalischen.
10	Architektur	Aus Einzelstempeln gebildeter Dekor, nicht als Inhalt von Platten- oder Rollenstempeln.
11	Mauresken u. Bandwerk	- " -
12	Rollen	Nur Rollenstempel.
13	Rollen u. Einzelstempel	Rollenstempel mit Einzelstempeln als wesentlichem Dekorationselement.
14	Rollen u. Platten	Rollenstempel und Plattenstempel.
15	Rollen u. Mittelfeld(er)	Rollenstempel um ein Mittelfeld, das gewöhnlich Eckornamente und ein Mittelornament (Platte) mit freiem Raum dazwischen aufweist.
16	Rand	Den Rand kann sowohl eine glatte Linie als auch ein Ornamentstreifen (Rolle, Filete, Einzelstempel) bilden.
17	Rahmen	Zwei- oder mehrfacher Rand mit erheblichem Zwischenraum.
18	Repetitionsmuster	Sowohl zusammenhängend fortlaufende als auch Streu-Muster.
19	Ledereinlagen	Sowohl Einlagen als auch Auflagen aus verschiedenfarbigem Leder.
20	Pointillé	Der charakteristische Spiralranken-Dekor kann mehr oder weniger in Punkte aufgelöst sein.
21	Fächer	
22	Spitzen	
23	Rocaille	
24	Platten	Große Plattenstempel, die den ganzen Buchdeckel ohne wesentliche Zutaten dekorieren.
25	Textil ungeprägt	Geprägte Textileinbände werden der Prägung nach zugeordnet.
26	Buntpapier	
27	Bedruckt vor Historismus	
28	Historismus	Untergliederung: A la cathédrale; Zweites Rokoko; Reliefbände; Nachahmung historischer Einbände; Stil-Einbände; Illustrations-Einbände; Japanismus.
29	Jugendstil	
30	20. Jh. nach Jugendstil	
31	Untypisch	Alles, was unter 0-30 nicht einzuordnen ist od. auf bemerkenswerte Weise von üblicher Buchbinderarbeit abweicht, z.B.: gemalte Dekoration, Beutelbücher ...